SEHNDE

Online immer aktuell
haz.de/sehnde
neuepresse.de/sehnde
HAZ.de NP

„Neue Mitte“: Rat schiebt Projekt an

Rathaus abreißen oder sanieren?

Sehnde. Der Rat der Stadt Sehnde hat den ersten Schritt für das Mammutprojekt „Neue Mitte Sehnde“ auf den Weg gebracht. In einer Sitzung am Donnerstagabend haben sich die Kommunalpolitiker mit deutlicher Mehrheit und ohne große Debatten für eine sogenannte Wirtschaftlichkeitsprüfung ausgesprochen. Diese soll aufzeigen, ob es in finanzieller Hinsicht sinnvoller ist, das alte Rathaus abzureißen und ein neues zu bauen oder den Altbau zu sanieren.

Von 32 Ratsmitgliedern stimmten 28 für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und das bereits erstellte Raumkonzept für das Rathaus der Zukunft. Es gab lediglich zwei Enthaltungen und zwei Gegenstimmen. Wolfgang Ostermeyer von der AfD hatte in der Sitzung zuvor noch eine Machbarkeitsstudie durch ein externes Gutachterbüro gefordert. Sein Antrag war abgelehnt worden.

Neubau am Edeka-Standort?

Sollte sich ein Neubau des Sehnder Rathauses als wirtschaftlicher erweisen als eine Kernsanierung und eine Erweiterung des alten Gebäudes, könnte das neue Rathaus laut Verwaltung an der Stelle des jetzigen Edeka-Marktes an der Mittelstraße entstehen. Der Supermarkt würde abgerissen und später dort neu errichtet, wo derzeit noch das alte Rathaus steht.

Das Sehnder Rathaus stammt aus dem Jahr 1976, weist nicht mehr genug Platz auf und hat zahlreiche massive Mängel. Unter anderem ist das Gebäude mit Asbest und polychlorierten Biphenylen (PCB) belastet und erfüllt auch nicht mehr die heutigen Anforderungen an den Brandschutz. *eg*

Museum öffnet wieder seine Türen

Rethmar. Das Regional-Museum Sehnde auf dem Gutshof in Rethmar öffnet nach fast siebenmonatiger Corona-Zwangspause am morgigen Sonntag erstmals wieder. Zuletzt hatte das Haus am 31. Oktober geöffnet. Bis dahin war die Sonderausstellung „Schule im Wandel der Zeit“ gerade einmal sechs Wochen zu sehen gewesen. Nun wird die Schau bis Ende Juli fortgesetzt.

Reise durch Schulgeschichte

Besucher können sich dort über 230 Jahre Schulgeschichte informieren. Museumsleiter Erhard Niemann, Roswitha Langusch und Horst Wöhler haben das Erdgeschoss dafür in ein Klassenzimmer aus vergangenen Zeiten verwandelt. Unter den Exponaten befinden sich alte Tintenfässer und Schreibutensilien, Ranzen und Schulbänke. Das älteste Stück ist ein Erlass des Königs von Hannover aus dem Jahr 1736, der Schüler anweist, in der Schule zu erscheinen und nicht etwa auf dem Bauernhof zu arbeiten.

Die Ausstellung ist sonntags und an Feiertagen von 14.30 bis 17.30 Uhr unter strengen Hygienevorgaben geöffnet. Es gelten Abstandsregeln und Maskenpflicht. Besucher müssen nachweisen, dass sie vollständig geimpft, genesen oder negativ getestet sind.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Führungen finden derzeit nicht statt. *eg*

150 Sehnder protestieren gegen Hallen

Demonstranten üben vor den Rathaus massive Kritik an Ratspolitik / Vereinsgründung steht bevor

Von Achim Gückel

Die Kritik am neuen Gewerbegebiet Sehnde Ost wächst – und das zeigt sich auch auf der Straße. FOTOS: ACHIM GÜCKEL

Sehnde. Der Gegenwind für das Vorhaben, im neuen Gewerbegebiet Sehnde Ost große Logistikhallen zu bauen, wird stärker. Das ist am Donnerstagabend vor dem Sehnder Rathaus deutlich geworden. Rund 150 Menschen haben dort gegen das Projekt protestiert. Die Initiatorinnen der mittlerweile mehr als 2200 mal unterzeichneten Onlinepetition gegen die Logistikhallen stellten zudem die Gründung eines neuen Vereins in Aussicht. Er soll den Namen „Liebenswertes Sehnde“ bekommen und sich mit der Erhaltung von Lebensqualität und Natur in der Stadt beschäftigen.

Zeit und Ort der Demo hatte Initiatorin Andrea Block-Grupe aus Rethmar mit Bedacht gewählt. Der Protest vor dem Rathaus begann eine halbe Stunde bevor drinnen eine Sitzung des Rates losging. Viele Ratsmitglieder hörten sich, bevor sie im Gebäude verschwanden, die Argumente der Logistikgegner an und mussten auch deutliche Kritik einstecken. Der Hauptvorwurf: Sehndes Politik sei bei der Frage, was auf der neuen Gewerbefläche am östlichen Rand Sehndes errichtet wird, zu spät aufgewacht und hätten das gesamte Verfahren zu blauäugig begleitet.

„Wie haben Sie es so weit kommen lassen können?“, rief ein Redner aufgebracht den Kommunalpolitikern entgegen. Block-Grupe erinnerte daran, dass im September Kommunalwahlen sind und jetzt die Zeit sei, dass sich alle politischen Kräfte in Sehnde klar zu dem umstrittenen Projekt äußerten. Bislang haben das unter anderem die Sehnder Grünen sowie Umweltverbände und der Heimatbund getan. Sie lehnen die Logistikhallen ab.

Entscheidung im Juni?

Voraussichtlich im Juni soll der Rat der Stadt den endgültigen Satzungsbeschluss für das neun Hektar große Gewerbegebiet fällen, auf dem unter anderem Hallen für den Reifengroßhändler Delticom entstehen sollen, welcher aber auch Flächen an andere Firmen untervermieten will. Die Kritik der Bürger bezieht sich insbesondere auf den Lastverkehr, den die Ansiedlung von Logistik auf der Fläche an der kommunalen Entlastungsstraße verursachen wird. „Ein Plus von 350 bis 400 Lastwagen pro Tag ist unmöglich“, sagte Block-Grupe.

„Immer mehr Lastwagen“: Andreas Block-Grupe, Initiatorin der Demo, befürchtet einen Ausbau der Bundesstraße 65.

Der Protest war fantasievoll. Block-Grupe hatte vor dem Aufgang zum Rathaus einen Treckeranhänger platziert, auf dem sich der Stamm einer alten Esche befand – ein Hinweis auf das weit verbreitete Eschentriebsterben und ein Symbol für die Wichtigkeit einer neuen Umweltpolitik, wie die Initiatoren des Protests betonten.

Block-Grupe sprach auch von einem durch neue Logistiker verursachten möglichen Verkehrskollaps im Sehnder Stadtgebiet. Solches Gewerbe mitten im Stadtgebiet und nicht nahe einer Autobahn oder gleich an Bahnlinien zu platzieren sei „unverantwortlich und rückwärtsgewandte Politik“. So jedenfalls gelinge die dringend benötigte Verkehrswende nicht, und Sehnde sei beim Lastverkehr auf seinen Straßen schon jetzt „am Limit“.

„Das Stadtbild wird zerstört“

Auch das gesamte Sehnder Stadtbild werde durch die Logistikhallen zwischen Sehnde und Rethmar negativ verändert, sagte die Renderin unter dem starken Applaus der Zuhörer und Zuhörerinnen. Und schließlich sei ein Logistikzentrum an der geplanten Stelle Wasser auf die Mühlen all jener, die einen Ausbau der Bundesstraße 65 quer durch Sehnde als Teil einer hannoverschen Südautobahn wollten. Der Investor des neuen Gewerbegebiets spekulierte geradezu darauf, dass diese neue Verkehrsader komme. „Wir werden dann das pure Grauen erleben, es werden Natur zerstört und die Gesundheit der Menschen belastet“, sagte Block-Grupe.

Den Protest gegen die neuen Logistikhallen ins Rollen gebracht hatten Anfang April vier Frauen aus Rethmar: Linda Delkeskamp, Inga Jäger, Monika Erichsen und Annika Schönaich starteten die Onlinepetition. Schönaich kündigte bei der Demo am Rathaus die Gründung des Vereins „Liebenswertes Sehnde“ an. „Es geht uns nicht nur um Rethmar, sondern um ganz Sehnde“, betonte sie. Denn der zunehmende Verkehr lasse nicht nur die Menschen in ihrem Wohnort „langsam ersticken“, sondern auch jene in anderen Sehnder Ortsteilen.

Während der eine halbe Stunde nach der Demo startenden Ratssitzung war das Gewerbegebiet Sehnde Ost kein Beratungsthema.

Sehnde hat fünf neue Hotels für Wildbienen

Stadt stellt in fünf Ortsteilen Nisthilfen auf / Spaziergänger können sich das Treiben anschauen

Von Oliver Kühn

Sehnde. In Sehnde gibt es fünf neue Hotels – aber nur für Wildbienen. Die Stadt hat an fünf Standorten in Bilm, Dolgen, Gretenberg, Ilten und Sehnde Nisthilfen für die fleißigen Bestäuber aufgestellt. In freier Natur, damit die Insekten auch genügend Nahrung in der Umgebung finden. Doch das soll nicht das Ende sein. „Wenn sie gut angenommen werden, sind weitere denkbar“, sagt Bürgermeister Olaf Kruse (SPD). Und ausdrücklich sind Spaziergänger eingeladen, das Treiben rund um die Hotels genauer zu beobachten.

Baubetriebshof baut Hotels

Die Insektenhotels wurden vom Baubetriebshof gebaut und eingerichtet und warten jetzt auf zahlreiche Bewohner. Die Standorte seien so ausgewählt worden, dass sie eine möglichst vielfältig strukturierte Umgebung mit einer Kombination aus Obstgehölzen, Heckenpflanzen und Wiesenbereichen böten und zu verschiedenen Jahreszeiten blühten, sagt Kristina Haack vom Fachdienst Stadtentwicklung. „Außerdem werden die Grünflächen punktuell noch durch die Einsaat einer artenreichen Blühmischung aufgewertet.“ Denn immer häufiger seien Blütenpollen an ungünstigen Standorten regelrechte „Chemie-Cocktails“, hatte Klaus Ahrens vom Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbund bei der Kampagne zum Volksbegehren „Artenvielfalt.Jetzt“ geurteilt.

Die künftige Bewohnerschaft dürfte bunt gemischt sein: In Deutschland gibt es mehr als 500 Wildbienenarten, die eine enorme Bedeutung für die Bestäubung von Blütenpflanzen haben – und für die (Land-)Wirtschaft. Allein in Europa wird der Geldwert der Bestäubung durch Insekten auf mehr als 14 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. Aber nur wenige von ihnen bilden wie die Honigbiene Staaten oder Völker – die meisten Wildbienen sind Einzelgänger und werden daher auch Solitärbienen genannt. Diese Arten brauchen Nisthöhlen für ihre Brut, wozu sie etwa Löcher in den Boden graben oder Käferbohrgänge in morschem Holz nutzen.

Einige Wildbienenarten, die ihre Brutzellen in vorhandenen Hohlräumen anlegen, ließen sich in geeigneten Nisthilfen wie den Sehnder Insektenhotels ansiedeln, sagt Haack. Wichtig für selbstgebaute Insektenhotels seien dabei sauber gebohrte Löcher und glatte Schnittflächen an hohlen Halmen, damit die Tiere sich nicht an den Flügeln verletzen. Ein Gitter vor den Nisthilfen hält Vögel davon ab, die proteinreichen Larven aus den Löchern zu picken.

Dieses Insektenhotel steht am Jacobiteich in Gretenberg. FOTO: STADT SEHNDE

Tiere beobachten

„Die Insektenhotels haben für uns zwei wichtige Funktionen“, ergänzt Kruse. „Zum einen sollen sie Wildbienen eine Brutmöglichkeit bieten. Genau so wichtig ist uns aber, dass sie eine tolle Beobachtungsmöglichkeit dieser faszinierenden Lebewesen darstellen.“ Die Insektenhotels und die Aufwertung der Grünflächen seien für Sehnde ein Baustein zur Förderung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet.

Wer in den kommenden Wochen und Monaten selbst nachschauen möchte, ob schon einzelne „Zimmer“ im Hotel belegt sind, kann dies an folgenden Standorten tun: In Bilm auf der Obstwiese am Wischhof, in Dolgen auf der Wiese hinter dem Trafoturm, in Gretenberg am Jacobiteich, in Ilten auf der Grünfläche am Bärenkampsgraben und in Sehnde auf der Grünfläche gegenüber der Astrid-Lindgren-Grundschule.

Podcast ums Thema Wohnen

Sehnde. In der Podcast-Reihe der Stadt zu Gleichstellungsthemen ist eine neue Folge erschienen. Dabei spricht Sehndes Gleichstellungsbeauftragte Jennifer Glandorf mit Alryn Zarske von RE_StaRT, der Beratungsstelle für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, über das Thema Wohnen. Die Mitabeiter und Mitarbeiterinnen bieten ambulante, niedrigschwellige und aufsuchende Beratung an.

Infos zu Hilfsmöglichkeiten

Welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt und wie Wohnungslosigkeit verhindert werden kann, wird in der aktuellen Podcast-Folge erörtert. Das Gespräch sowie alle bereits erschienen Podcast-Folgen sind über die Homepage der Stadt Sehnde auf www.sehnde.de/gleichstellung nachzuhören.

Das Angebot von RE_StaRT ist eine gemeinschaftliche Kooperationen des Diakonieverbandes Hannover-Land, des Vereins Werkheim, des Diakonischen Werks Hannover, des Karl-Lemmermann Hauses sowie des Vereins Selbsthilfe für Wohnungslose (SeWo) und wird vom Land finanziert. *ok*